

Deutsche Sozialdemokratie in London.

London, den 26. Mai. Anschläge an den Straßengassen des östlichen Theiles von London haben zu einer auf gestern abend...

Zur Versammlung waren reichlich 100 Personen erschienen. Bei der Eröffnung nahm das von jenen Vereinen eingekerkerte Comité aus der Tribüne Platz...

Der Schreiber dieses, ein in der jungen Sache durchaus unbeschäftigter Mann, hat mit tiefer Trauer...

indes noch rechtzeitig ein Zeichen zu erkennen, so daß dieselben juristischermaßen werden konnten...

Zur Katastrophe von Follstone.

Ueber die Einzelheiten des Unterganges des stolzen Schiffes erhält das „Berl. Tagel.“ von seinen Spezial-Korrespondenten in Follstone und London die nachfolgenden Mittheilungen...

London, 1. Juni, Morgens 6 Uhr. Die in der Nähe des Schanzenplatzes befindliche Flottille von Follstoneer Fischerbooten rettete 87 Personen...

London, 1. Juni, Morgens 7 Uhr 15 Min. Die Panzerfregatte „Preußen“ und „König Wilhelm“ sind wohlbehalten in Portsmouth angekommen...

Follstone, 1. Juni (via London), 10 Uhr 45 Min. Morgens. Ich habe viele Augenzeugen der Katastrophe gesprochen; allein Alle sahen nur den Schiffssegl und nicht die wirkliche Katastrophe...

„Das Unglück geschah“, weil der „König Wilhelm“ es versuchte den Kurs zu ändern, um einer fremden Barke auszuweichen...

„Das Unglück geschah“, weil der „König Wilhelm“ es versuchte den Kurs zu ändern, um einer fremden Barke auszuweichen...

Halle, den 3. Juni. Der uns heute zugegangene „Evening Standard“ vom 1. Juni bringt nähere Einzelheiten über den traurigen Untergang des „Großen Kurfürsten“...

keine Konfusion stattgefunden hatte. Die Mannschaft auf dem sinkenden Schiffe wurde massirt auf einer Seite und ging mit dem Schiffe unter...

Ich behaupte, im Augenblick noch nicht die Namen der geretteten Mannschaften angeben zu können...

Portsmouth, 1. Juni. (Original-Telegramm.) „König Wilhelm“ ist im Dock trocken gelegt; die Werft ist bereit, seine Reparatur in drei bis vier Wochen auszuführen...

Berlin, 2. Juni Vorm. (Original-Telegramm.) Die Admiralität wird morgen früh in der Lage sein, die Namen der Geretteten veröffentlicht zu können...

Die „Nordd. Wg. Ztg.“ schreibt: „Die zu Grunde gegangene Panzerfregatte „Großer Kurfürst“ war ein Turmschiff, dessen Bau im Jahre 1869 begonnen war.“

Der Schiffskörper der Fregatte bestand aus Eisen. Die Konstruktion derselben war nach dem Jellensystem ausgeführt, d. h. mit Doppelwänden und mit Eintheilung in eine sehr große Zahl wasserdichter, von einander geschiedener Räume...

„Das Unglück geschah“, weil der „König Wilhelm“ es versuchte den Kurs zu ändern, um einer fremden Barke auszuweichen...

Halle, den 3. Juni. Der uns heute zugegangene „Evening Standard“ vom 1. Juni bringt nähere Einzelheiten über den traurigen Untergang des „Großen Kurfürsten“...

kraft, sind mit 4 Geschützen zu 21 Tonnen und 2 Geschützen zu 26 Tonnen ausgerüstet und ebenfalls mit 8 1/2 zölligen Eisenplatten gepanzert. Diese beiden Schiffe sind auf deutschen Werften gebaut.

Alles ging gut bis am Freitag früh. Vom Ufer aus konnte man aus einer nur 5—6 engl. Meilen betragenden Entfernung deutlich beobachten, wie die Besatzung bei dieser Uebungsfahrt instruiert wurde. Um 9 Uhr kam das Signal, „Wolf Dampf, in großer Linie vorwärts!“ Das Admiralschiff voran, der „Große Kurfürst“ folgte, „Preußen“ zuletzt. Ohne Gefahr eine halbe Stunde später passierte das Geschwader Fockelone nur 3 Meilen vom Lande. Um diese Zeit kam eine norwegische Barke in Sicht. Die Barke wich nicht und der Defossier des „König Wilhelm“ eingehend des Sprechers, daß Dampfschiffe den Seeglern stets auszuweichen haben, gab Befehl kurz zu wenden. Da der „Große Kurfürst“ nun das gleiche Signal gegeben, ist bis jetzt nicht ermittelt, dieser Befehl seinen Cours bei und das Resultat war, daß in nächster Minute das Flaggen-Schiff dem „Großen Kurfürst“ in die Seite fuhr und ihn bis auf die Wasserlinie sprengte. Die Schiffe blieben kaum eine Minute in dieser Kollision und sobald dieselben sich getrennt, stellte sich das Unglück in seiner ganzen Größe dar: der Stog hatte die Mitte des Schiffes so getroffen, daß die wasserdrühtigen Abteilungen, welche das Schiff sonst vor dem Sinken schützten, nutzlos waren; die Feuer verlöschten und in einigen Minuten sank das Schiff.

In der Zwischenzeit wurden alle Anstrengungen auf dem „König Wilhelm“ gemacht, Menschenleben zu retten; von Fockelone kamen sofort alle vorhandenen Fischerboote zur sofortigen Hilfe und trotz der Gefahr, die ihnen durch die erwartete Explosion der Kessel drohte, umgeleitet sie die Unglücksfälle und retteten 72 Mann. Die Boote des „König Wilhelm“ waren in vollster Thätigkeit, Augenzeugen behaupten jedoch, daß „Preußen“ unerklärlicher Weise, Boote nicht herabgelassen habe. Nach einer halben Stunde waren von den 500 Mann der Besatzung etwa 200 gerettet. Der Offizier der Küstenwache begab sich sofort mit dem nächstbenachbarten Schiffe zum Admiral Datsch ihm seine Hilfe in jeder Beziehung anzubieten, da jedoch Menschenleben nicht mehr zu retten waren, ersuchte er ihn, Telegramme an den deutschen Kaiser, die Admiralität in Berlin und an die Frau des Capitän um „Großen Kurfürsten“, der mit seinem Schiff untergegangen war, abzusenden.

Alle Aufmerksamkeit wurde nun dem Flaggen-Schiff gewidmet, um es vor dem Sinken zu bewahren; Taucher mußten sofort den Schaden untersuchen, während der zertrümmerte Vorberthel des Schiffes, so gut es in der Eile ging, verpackt und die Pumpen in Bewegung gesetzt wurden. Um 2 Uhr 30 Min. gab der Admiral Befehl, nach Portsmouth weiter zu fahren, den Schaden auszubessern zu lassen. „Preußen“ hatte die geretteten Mannschaften aufgenommen und folgte.

Der „Große Kurfürst“ liegt etwa 13 Faden unter Wasser, 4—5 engl. Meilen vom Lande, SSW. von Fockelone. Taucher untersuchten bereits das Wrack. — Beim Zusammenstoß der Schiffe muß ein großer Theil der Mannschaft unter Deck und in der Bestückung nicht im Stande gewesen zu sein, schnell genug heraus zu kommen, nur so erklärt man sich den ungeheuren Verlust von Mannschaften bei ruhiger See und klarem Wetter.

Die engl. Admiralität hat am Ort des Unglücks ein Schiff zur Warnung stationirt. Am Sonnabend Morgen bei Ebbe zeigten sich die Masten des gesunkenen Schiffes über Wasser, Leichen waren aber bis dahin nicht an das Ufer gespült.

Dr. Richard, der Offizier der Küstenwache, hatte nicht nur die ihm aufgegebenen Telegramme besorgt, sondern auch noch die englische Admiralität und den Kommandanten von Portsmouth von dem Unglück telegraphisch benachrichtigt, um sofort die nöthigen Befehle zur Hilfeleistung zu veranlassen. Am 11 Uhr langte der „König Wilhelm“, von mehreren Schleppern gezogen, glücklich in Portsmouth an.

Liste der Geretteten vom „Großen Kurfürst.“

- Capt. zur See: Graf v. Monts.
- Korvetten-Capt.: Krochfus.
- Unterlieutenant zur See: Schnars, Wagner.
- Kadetten: Ahrens, Schmidt, Becker.
- Maschinenisten: Kroll, Videmann.
- Capt.-Leut.: Junge.
- Leutenants: Vog, v. Franzius, Stubenrauch.
- Unter-Leutenants: Meyer, Krelaff, v. Vierbrauer-Dremmler.
- St.-Leutenant: Schnadenburg.
- Affiziers-Arzt: Dr. Hüster, Dr. Gaffth.
- Maschinenbau-Ingenieur: Schulze.
- Kadetten: Habermast, Schröder, Schliebener, v. Galen.
- Overmaschinist: Beders.
- Bootsmann: Schulz, Wiechbeck.
- Feldwebel: Plefke.
- Overmaschinistenmaat: Koope.
- Overbootsmannsmaat: Steinle, Czerezewki.
- Bootsmannsmaat: Kralowstki, Horn, Walfser, Johanningen, Fendelmann.
- Overbootsmannsmaat: Paul.
- Feuerwerksmaat: Wicht.
- Maschinistenmaat: Werfel.
- Overmatrosen: Kelling, Ehrler, Nidel, Bargmann aus Travemünde, v. Voigt, v. Voh, Schönemann, Krepe, Schwarz, v. Harden.
- Matrosen: Bahrs, Peters aus Lönning, Marquardt, Bruhn aus Thelen, Westphal, Dewall, Meyer, Hochwedder, Tremmer, Jacobs aus Rostock, Spilke, Vosgraun, Befrennd aus Doeckke, Hövermann, Wieje, Krufe, Kofke, Schumm, Witt, Schulz aus Heiligenhafen, Clausen aus Lönning, Goppmann, Känger, Dänisch, Gelle, Stiefenpagen, Krug, Kämpf, Nölse, Meyer aus Fähr, Saathoff, Nöble, Willems, Hansen aus Almoer, Hennen, Kästner, Kremier, v. Nagner,

Simle, Hemmingen, Boenig aus Cöppchenham, Mühl, Petersen aus Hensburg, Reimke, Döben, Holm, Müller aus Eternförde, Botmeyer, Kramer, Meeke, Steenen, Schaa, Hempel, Hinrichs, Bruhn aus Maas-holm, Botter, Stein, Kanning, Ballehagen, Bayen, Uddig, Aken aus Großefehn, Giese, Jensen aus Kappel, Hartmann, Schulz aus Neunap, Pauls, Brandes, Waaß, Kangein, Janßen II. aus Norderne, Koelke, Heinsau, Etmann, Fischer, Blumenberg, Kope, Kuch, Pomath, Meyer aus Hensburg, Morlet, Schandemil, Geiger, Stubben, Jens aus Bredelstede, Beckmann aus Grömmig, Bergstedt, Baruth, Buck, Drexer, Kuhn, Eyer, Peter, Fittel, Poort, Fooker, Johanning, Gunte, Müller aus Emden, Westberg, Ratmann. Over-Matrosen: Wedr, Koelkow, Stridshen, Janßen aus Sonderburg.

Maschinistenmaat: Maertens, Thoebe, Heermann. Bootsmanmsmaat: Poffjente. Feuerwerksmaat: Lugowski. Zahlmeister-Applikant: Wichmann. Messermaat: Heeran. Bazarettgehilfen: Stord, Schmalte. Dberheizer: Weber, Freund. Heizer: Pilates, Dirichauer, Rumow, Koch, Hanefeld, Hamann, Sinn, Reichelt, Kayser, Peter, Jung, Soermann. Overheizer: Bornhagen, Wendel. Overhandwerker: Rande. Handwerker: Altmann, Poffsch. Handwerker: Neumann, Deuber, Orthaus, Schuere-nfeldt, Schöning. Stabsgefreite: Niemeir, Christensen. Seefoldaten: Sachse, Bittner, Jacobelt, Rasfeldt, Klauewitz, Schulz aus Iröbeln, Thobe, Schulz aus Wrandenburg, Woeber, Schner, Detloff, v. Helldreich, Zeiper, Barteld, Wolff, Moser, Heberlein, Fleischer, Eulich, Eichow. Bootsmanmsmaat: Naumann.

Außerdem sind die nachstehenden Namen vom Admiral Datsch als gerettet gemeldet, doch finden sie sich in dem Gesamtverzeichnis der Mannschaften des „Großen Kurfürst“ nicht, sind mithin wahrscheinlich durch den Telegraphen ver-sümmelt.

Overmatrose: Deberis. Matrosen: Stahl, Weimann. Heizer: Schläber.

Die Namen der Vermissten sind: Kapitän-Leutenant Adewig Graf v. Schwerin. Unter-Leutenant zur See: Mac Lean, Fouquet. Maschinen-Ingenieur Ehrenkänig. Unter-Zahlmeister Brauner. Feuerwerker Ränge. Overmaschinist Etzhmann. Maschinenisten: Bernsburg, Wüste. Over-Magazin-Berwalter Erner, Meiser, Kramp. Kadet Maier. Overmaat: Hensel, Müllner, Schramm, Weiß. Maat: Hagen, Macgowski, Mayer, Rath, Saute, Schneider.

Matrosen: Axel, Bachhaus, Bähr, Bahr, Badermann. Over-Matrose: Barendorf, Baumann. Matrose: Becker, Heil, Horn, Bodt. Over-Matrosen: Dörghlaff, Bredewald, Christianßen, Eghel. Matrosen: Dorning, Bothe, Bräsch, Bröhan, Broje, Bruhn III., Bruhn II., Camp, Christianßen, Daase, Dall, Deuter, Feing, Tuit, Ehrlich, Elerntamp. Over-Matrosen: Erdmann, Feller. Matrosen: Fennelhof, Föh, Follers, Frederdsorf, Fre-richs, Venien, Gerretts, Gierloff, Grawe, Gregor, Gruber, Gyllow. Over-Matrose Harwich.

Matrosen: Hauschild, Hein, Heitmann, Hermann, Hef-sencius, Deven, Huchfeld, Hädel, Hart, Hing, Halchagen, Hillmann, Hölstein, Janßen III., Janßen I., Julius, Raut, Kleib, Klughit, Dehn alias Koch, Krabbe, Krufe. Over-Matrose Laß. Matrosen: von Lengen, Leuchter, Lorenz, Lofe, Maate, Göcke, Meyer VI., Miesegabed, Müller I., Moritz, Müller III., Münster, Münzer, Wamm, Rantemann, Reubaus, Neumann, Risen, Normann, v. Dessen, Osterlamp. Over-Matrose Pauljan.

Matrosen: Platte, Pöhl alias Peters, Postmann, Pöhl, Pregel, Rähde, Rantenberg, Rathmann, Raave, Rothje, Schmidt, Schipmann, Schübbe, Schumacher, Schoone, Schulz, Seeger, Siebte, Spangenberg. Over-Matrose Stratmann. Matrosen: Stalbaum, Sturm, Stubbe, Torner, Vijser. Over-Matrose de Vries. Matrose Waldemar. Over-Matrose Wahrheit. Matrosen: Weidmann, Wernicke, Wilhelm, Wißch, Witt, Woltmann.

Maschinistenmaat: Euen, Finf, Alkme, Mammen, Nitsche, Carnowstki, Streblau, Vogt. Over-Feuermeister: Rantthum. Feuermeister: Achtenstein. Overheizer: Groth, Rudischer, Lauterbach, Schumburg, Weber.

Heizer: Altmeyer, Banjen, Bauch, Beije, Bornmann, Brümmer, Caro, Dackström, Deffau, Duns, Erner, Fells-bach, Frümman, Funt, Grother, Haage, Hans, Hansmann, Harbort, Hoffmann, Kiel, Johanningen, Köpfein, Kaller, Köpfe, Lerneke, Maudrich, Meißner, Nissen, Dölkers, Köpfe, Schie-per, Schupmann, Springmann, Strudtsberg, Bagel (oder Nagel), Bagel, Wendorf, Wernick, Zachmann. Handwerker: Wichmann. Büchsenmachersgeist: Radek, Krause. Schneidersgeist: Kurfürst. Zimmermannsgeist: Peters, Rüdener.

Segelmachersgeist: Hummel. Döblersgeist: Jörnig. Seergeant: Grooberg. Unteroffiziere: Graud, Falte, Karwieje, Kestle, Werchan, Seefoldaten: Bluhm, Buntius, Demnich, Ernst, Franlen, Gelle, Gargite, Gehrmann, Geiß, Giel, Gaslowstki, Gohl, Goll, Hauelsen, Janßenen, Kampler, Kräger, Kruganowstki, Kuhn, Kuropat, Kint, Küster, Nothnagel, Nowack, Paetsch, Peip, Preußner, Reinte, Reuprecht, Sanfelen, Schummel-pennig, Schneider I., Schneider II., Schöppner, Schultze, Selzer, Sommerfeld, Sunke, Thelen, Thom I., Thom II., Trendel, Preuß, Urban, Werling, Bobet, Vogt, Werlich, Werner, Witowstki, Wolff, Ritta. Stabsgefr.: Schütt. Offiziersloch: Tiede. Steward: Poppelen. Segelmachersgeist: Zinte. Garantiemaschinist: Keeg.

M u r s t.

Das entsehlige Unglück, welches so plötzlich durch die Katastrophe, die dem „Großen Kurfürst“ betrafen, über Hunderte und aber Hunderte heringebrochen, fordert zu schneller und energischer Hilfeleistung für alle heraus, denen der Untergang dieses Schiffes den Ernährer, die Stütze des Alters geraubt hat. Zwar wird der Staat innerhals der entgegengesetzten Grenzen seiner Leistungsfähigkeit für jene eintreten, die sich so plötzlich herübergehender Noth preis-gegeben sehen. Wir alle aber wissen, daß diese Hilfe nicht ausreicht. Die grenzenlose Bestürzung, welche sich aller Gemüther bemächtigt hat, konnte den nabellegenden Obenanen, für schnelle und ausgiebige Hilfe Sorge zu tragen, nicht zurückdrängen. Wir richten daher an Alle, denen das trauervolle Gescheh so vieler Mitbürger und Vaterlandsvertheidiger gleich uns nahe geht, die bringende Bitte, nicht zu zögern mit ihrem Beitrage zur Linderung der drohenden Noth. Auch die Todten von Fockelone starben den Tod fürs Vaterland; das Vaterland hat die Pflicht, für ihre hinterlassenen Lieben zu sorgen. Halle, den 2. Juni 1878.

Redaktion und Verlag des Tageblatt. Die Expedition des Tageblatt ist bereit, Beiträge entgegenzunehmen und für deren zweckentsprechende Ver-wendung Sorge zu tragen.

Aus Halle und Umgegend.

Die aus Anlaß der Bezeichnung von Sachverständigen für die Enquete über die Lage der Eisen-, Baum-wollen- und Leinenindustrie in Halle versammelten Delegirten der Handelskörperschaften der Provinz Sachsen, der Handels-kammern Erfurt, Halberstadt, Halle, Nordhausen und der Kaufmannschaft Magdeburg) haben nachstehende Adresse an Sr. Majestät den Kaiser gerichtet.

Halle a/S., den 3. Juni 1878. Allerhochschlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König! Allerzähligster Kaiser, König und Herr!

Noch haben sich die Wogen nationaler Entrüstung über den auf Ew. Majestät geheiligte Person von ruchloser Hand verübten Mordversuch nicht gelegt, noch sind die von edelster Begeisterung über Ew. Majestät glückliche Errettung aus Lebensgefahr eingegebenen patriotischen Kundgebungen nicht verklungen, da erschüttert sich von Neuem die Schreckens-kunde eines wiederholten Versuches, das dem Volke des Vaterlandes geweihte Leben Ew. Majestät zu verkürzen, die Welt!

Gottes Allmächtiger Wille mochte es fügen, daß das Mordgeschöck Ew. Majestät diesmal nicht unvertet gelassen, — ein Zeichen und Mahnung an die gesammte Nation, den sich gegen Ordnung und Gesetz aufhebenden Elementen der Gesellschaft entgegen zu treten.

Wäre eine Entsehr in sich bei der ganzen großen deutschen Nation, eine Umkehr vom Wege des Verbrechens bei jenen der Ordnung widerstrebenden Elementen eine Frucht der furchtbaren blutigen Saat sein!

Wir stehen mit heißem Gebet zu Gott, Er, der Herr der Heerschaaren, möge Ew. Majestät theueres Leben auch fernhin gnädiglich bewahren zum Heil unseres vaterländischen und des gesammten deutschen Vaterlandes!

In tiefster Ehrfurcht Ew. kaiserl. und königl. Majestät Allerunterthänigste.

Die Delegirten der Handelskörperschaften der Provinz Sachsen.

- gez. Weichsel — Magdeburg.
- „ Zwider — Magdeburg.
- „ Bethcke — Halle a/S.
- „ Brandt — Halle a/S.
- „ Dr. A. C. Jürgens — Halle a/S.
- „ Lucius — Erfurt.
- „ F. Nitsch — Halberstadt.
- „ G. Niemann — Nordhausen.

— In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. wurde der Student G. in der Brunnengasse durch einen Soldaten der hiesigen Garulion ohne jede Veranlassung mit dem Hüft-messer über den Kopf geschlagen und so schwer verletzt, daß seine Aufnahme in die königl. Klinik erfolgen mußte.

— In unserem letzten Extrablatt ist bei Charakteris-irung der Persönlichkeit des Menehalmänders Nobiling in der Eile der Herstellung die Quelle angegeben verfehen worden. Wir entnehmen diese hochinteressante Noth, wie wir nachträglich bemerken, der „Saale-Zeitung“.

— Wir fühlen uns zu der ausdrücklichen Erklärung verpflichtet, daß von uns den Herantüßern die ausgegebenen Extrablätter gratis überwiehen worden sind. Exped. d. Z. — Am gestrigen Tage extrant im Saalraum hinter der Rabeninsel der dreizehnhöhrigen Kanale Karl Donath, gebürtig aus Magdeburg, Schüler der 2. Klasse der deut-schen Schule der Freunde der Wissenschaften. Er war mit mehreren schon der Schule entwichenen Knaben spazieren

gegangen und hatte sich, obwohl des Schwimmens un- kundig, zu haben in's Wasser gewagt.

In der am vergangenen Sonntag nach Bellevue einberufenen Volkserammlung sprach Herr Schlegelinger aus Magdeburg über die Presse. Er beauptete, daß diese eine „Großmacht der Tage“ geworden sei. Die Korruption auf diesem Gebiete sei „geradezu grauenvoll“. Die deutsche Regierung thue es Napoleon III. nach, welcher eine Menge Zeitungen (150 französische) in seinem Solde gehabt habe. Die Zinsen des Kapitalfonds, also ca. 3/4 Millionen Thaler, würden nach dieser Seite hin verwertet. Als Blätter, welche von der Regierung unterstützt würden, wurden die Provinzialkorrespondenz, die Magdeburger und die Kölnier Zeitung genannt. Auch auswärtige Winkblätter seien ge- kauft, in diesen erschienen insipide Artikel (Das Ministerium des Innern und das Reichsjustizamt wurden als die Quellen bezeichnet), welche dann von der „Norddeutschen All- gemeinen als „schätzenswerthe Mittheilungen“ aus dem Auslande abgedruckt würden.

Einen Theil der korruptirten Presse bildeten ferner diejenigen Blätter, welche das Vorrecht hätten, Regierungs- erlasse, Magistratsverordnungen zu drucken, dafür „theuer“ bezahlt würden, aber als Gegenleistung das Lob der betref- fenden Behörden singen müßten.

Ein „Prespirat“ sei auch das Großkapital, welches die Zeitungen kaufe, um mit deren Hilfe das Publikum zu täuschen und auszunutzen. So habe z. B. Herr v. Bleich- röder die früher deutschfeindliche „Freie Presse“ in Wien durch seine ihr gewöhnlich bedeutenden Geldschüsse zu einer Deutschlands-Lob anstimmenden Zeitung umgewandelt. Von aller Korruption unberührt steht nach Hrn. Schlegelinger's Meinung nur die sozialdemokratische Presse da, ein „wahrheitsliebender, rücksichtsloser Kämpfer für die Arbeiter.“ Hierauf überzogene Herr Sch. seine anwendigen Gefühmsaus- sprachen, das es möglich sei, eine sozialdemokratische Volkspartei hier zu gründen. Vom 1. Juli ab wird dieses Blatt vor der Hand wesentlich einmal erscheinen.

Dann sprach Herr Zwickler über den Attentat Hübels. Er schätzte diese als einen von Jugend auf verkommenen Menschen, an dem nur das einzig Sittliche sei, daß er einige Zeit der Sozialdemokratie angehört habe. Im Uebrigen verdamme Herr Z. das Attentat 1) deshalb, weil es „blödsinnig“ sei, den deutschen Kaiser „um die Erde“ zu bringen, denn dadurch komme noch lange kein anderes System zur Geltung; 2) weil jeder Mensch das Recht habe zu leben, und aus diesem Grunde verdamme auch die Sozialdemokratie das Attentat. Die Kommune in Paris verdiene allgemeine Achtung, weil sie, wie auch die Social- demokratische, auf ihre Fahne „Freiheit, Gleichheit, Brüderlich- keit“ geschrieben habe u. s. w.

Den Ausführungen der sozialdemokratischen Agitatoren trat Herr Dr. Richter entgegen und sagte den Sozialdemo- kraten auf den Kopf zu: die Sozialdemokratie sei die ge- wisse Revolution. Am Schlusse seiner Rede brachte er ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser an, in welches alle Gegen- der der Unzufriedenheit kräftig einstimmten.

(Eingefandt.)

Am Sonntag Abend auf dem Markte.

Der Kaiser tobt? So geht die Frage hinüber die schwer bedrückte Menge. Ist Keiner, der uns Sicheres sagt? Schon drohend gährt es im Gedränge. Des Marktes Glocken dumpf erklingen, Mit's Krauer oder Dankgekläute, Und jeder denkt dran mit Grausen, Und schämte Nachricht dies bedeute. Da endlich schallt's mit lautem Rufe: Er lebt; es lebe hoch der Kaiser. Und tausendfach von Stuf zu Stufe Erhebt sich Jubel; als er leiser, Soldatenchor stimmt an zur Stunde „Nun danket alle Gott!“ Es fallen, Die jauchzend stehen in der Runde, Mit ein in heißem Herzenswollen.

Bermischtes.

— [Hohe Absätze.] Professor Busch in Bonn hielt kürzlich über die Fußbekleidung und die hohen Absätze der Damen in der niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde einen Vortrag, welcher Verbreitung verdient, damit die belehrenden und warnenden Aeußerungen eines so berühmten Chirurgen allenthalben so zeitig als möglich be- herzigt werden möchten. Zunächst besprach Prof. Busch den Bau des Fußes im Allgemeinen und demonstirte an Ab- bildungen sowie die normale Form als auch die häufigsten Abweichungen von derselben. Sodann ging Redner zu den gebräuchlichsten Fehlern bei Anfertigung der Fußbekleidung über und verweilte am längsten bei dem schon einige Mal in der Geschichte der Moden auftauchenden, dann wieder verschundenen und jetzt wieder eingeführten Stöckelschuh. Er will nicht sprechen von den häufigsten und zumellen lebens- gefährlichen Verletzungen, welche er durch dieses schenbar

unschuldige Ding hat hervorbringen sehen, sondern will nur dessen Einfluß auf den Fuß und das Gehen betrachten. Wenn wir aus der Mittellinie des Fußes, welche wir beim Stehen einnehmen, vorwärts schieben, so wickelt sich der Untertheil am Fuße, der Fuß am Boden ab. Diese Bewegung geschieht hauptsächlich im Sprunggelenke und den Zehengelenken. Freie Bewegung in diesen ist Bedingung für ein nicht ermüdendes elastisches Gehen. Wenn wir nun ein Gerüst unter dem hinteren Theile des Fußes aufbauen, so stellen wir den Fuß mehr oder weniger in stumpfwinkelige Beugung und setzen dadurch den unteren Theil der Zehengelenke und den vorderen des Sprunggelenkes außer Spiel. Demgegen muß die Trägerin des Stöckelschuhes das Bein mit fast steif gebaltenen Gelenken des Fußes vorwärts setzen, ungefahr in der Bewegung, welche wir bei Pferden „Stap- pen“ nennen. Der Gang erhält hierdurch, wenn wir ihn mit dem elastischen schwebenden Schritt des normalen Fußes vergleichen, etwas Auffallendes, und da auffallend so oft mit schon verwechselte wird, so bürgerte sich der Stöckelschuh in der Frauenwelt Europas bald ein. Der ausgebildete Fuß der erwachsenen Frau erleidet durch den hohen Absatz keine dauernde Formveränderung, er ist nur leistungsunfähig und es bilden sich leicht lästige Schwielen in der dauernd gedrückten Haut vor dem Mittelfußgelenke. Außerdem entwickeln sich zuweilen hartnäckige Knieleiden durch Ueber- anstrengung des Kniegelenkes und seiner Streckmuskeln. Selbst im Stehen ist Muskelanstrengung notwendig, da der Fuß auf einer geringen Ebene steht, und beim Gehen haben die Trägerinnen des hohen Absatzes dieselbe Anstrengung für das An- und absetzen wie wenn sie dauernd bergab gingen. Der billige Absatz des jungen Mädchens hingegen kann durch diesen Schuh in einen abentheuerlichen Fuß verwan- deln, welcher beim Aufstehen gar nicht mehr seht. Die Entschlingung dieser Mode wird hauptsächlich ebenso wie die Kränkeln darauf zurückzuführen sein, daß sie ursprünglich bestimmt war, eine Unschönheit zu verdecken. Ein schlaues Mägdlein Crispin's hat wahrscheinlich mit dem hohen Absatz zuerst den ungeschönen Gang Blauschiffers korrigirt. Blauschiffers werden nämlich, wenn die Körperlast auf dem stumpfwinkelig gebeugten Fuß einfällt, höher. Wenn daher Jemand deut- lich empfindet, daß er mit einem hohen Absatz besser geht als ohne denselben, so ist ihm entschieden zu raten, die Stiefe als orthopädisches Heilmittel für einen feierlich ge- bauten Fuß beizubehalten. Die der Wehrzahl nach schon gebauten Hüfte unserer Landbinnenmänner wünschen wir aber dem elastischen, schwebenden Schritte wiedergegeben zu sehen, dessen Verlust nicht aufzuwachen wird durch die scheinbare Verzierungen, welche der Stöckelschuh dem Fuße verleiht.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for destination (nach) and departure time (Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab.). Destinations include Aschersleben, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Sorau-Guben, Thüringen.

Ankunft

Table with columns for origin (von) and arrival time (Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab.). Origins include Aschersleben, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Sorau-Guben, Thüringen.

* Schnellzug I.—II. Classe. ** Schnellzug I.—III. Classe. † Schnellzug I.—II. Classe mit Personenzugpreisen.

Literarisches.

Das illustrierte Patentblatt (Verlag von Eugen Gröber in Berlin und unter Redaktion der Civilingenieure J. Brandt und G. W. v. Kowalew) enthält in seiner jeden ausgegebenen Nr. die Liste der angemeldeten und ertheilten Patente der letzten Woche, dann die Abbildungen und Beschreibungen der Patente Nr. 482—529 und zwar: Presse für Bleichstoffe; Geschloßschloßmaschine; Geschloß- Vorrichtung für Handbetrieb mit selbstthätigem Vorlauf; — Cigaretten- pfeife; — Veränderungen am Rostischen Dampfseid; — Einrichtungen an combinirten Dampf- und Luftmaschinen; — Neuerungen an Drehstuhlmaschinen; — Einrichtungsart mit inneren Schraubengängen zur Auslösung solcher mit Nützlichkeit durchgeführter Stoffe; — Verbesserungen in der Konstruktion von Eisenbahnventilen; — Vorrich- tung zum Ein- und Aussteigen von Eisenbahnfahrzeugen; — Federstempel; — Vor- und Feinprinzipmaschine für Streifenpapier; — Fülligleits-Messer und -Zählapparat; — Mäpser, Aet- und Form- maschine; — Dvdrantisches Gebläse für atmosphärische Gastkraft- maschinen; — Gittermagnetischer Geschinder; — Heiß ohne Ein- mauerung für Warmwasser-Heizanlagen in Oberhörschächeln; — Fall- und Korkmaschine für moutierende Getränke; — Korkschneidmaschine; — Verstellbare Kurzschleife; — Legmaschine; — Verfahren zur Her- stellung kunstlicher Steine durch Roden von Mästelmaschinen; — Nähmaschinen-Motor, welcher auch als Aufstrompumpenpumpe dienen kann; — Einrichtung an Weberei u. Webstuhlmaschinen, um den Unterfabrik blick von der Garnrolle zu veranlassen; — Maschine zur Herstellung von Papierdrucken für Korbweiden-Fabrikation; — Verfahr- ren zur Herstellung galvanischer Polpaanere ohne Licht; Herstellung kunstlicher Bleistifte, welche ohne Metall auf beiden Seiten ver- brauchbar sind; — Mechanischer Hohl mit Wasserzehrung; — Verfahr-

weise für Rohrleitungen; — Saugflöße für Kinder; — Schieber- ventile für Gas, Dampf- und Wasserleitungen; — Schirmglocke; — Zwei Einrichtungen an Gehnagelstern; — Verfahren zum Färben von Stahlblechen auf trockenem Wege nebst Apparat dazu; — Zamm- bourismaschine zur Ventilfädelerei mit 2 und mehr Fäden; — Kanal- artige kontinuierliche Trodenvorrichtung für Thonmaaren und andere Stoffen; — Walzen- und Hebel-Anordnung, Lagerung und Verbin- dung an Bleich- und Waschlmaschinen für bannmüllene und leinene Waaren in Strangform; — Wasserhandspülger mit einem einzigen Saug- und Abfluß von Wasser und Dampf; — Verfahrungs-Apparat für vertikale Abzweigende bei Ziegelmaschinen. — Korrespondenzen. Bücherchau. Anzeigen. Abonnement: halbjährig 18 Mark; einzelne Nummern 1,50 Mark.

Post und Telegraphie.

— Zu einer und derselben Paketadresse dürfen fortan nicht mehrere Pakete, auf denen Postvorschuß haftet, noch auch Pakete mit und Pakete ohne Postvorschuß, gebühren. Jedes Vorzuschupaket muß von einer besondern Paketadresse begleitet sein.

De Gänzung.

Peter Klir hießt sine Gänj, Knütt' dorbi und knütt' sich Ens. Kief, dor kümmt en litten Sopen Sädter Lüd den Weg lo lopen. Herr'n un Damen, all mit Etot Ungefittit van Key to Fet, Onidela Peter an und laden: „Wollen einen Mal mit maden!“ „Komm her!“ röppt de Ent; „nur dreiß; Sage uns doch, wie Du heißt?“ „Peter Klir.“ „Sol Schön, mein Sohn! Und wie alt bist Du denn schon?“ „Ätteln van 7, hett Boter seggt, Wenn de Kiewitt wedder leggt.“ „Wohyn? G! Nun lo' recht laut, Hast Du auch schon eine Braut?“ „Ja!“ seggt Peter. „Warum nein? Wiltst Du etwa denn nicht frein?“ „Ja, id mag nich, seggt uns Peter. „Aber mich, röppt von de Sädter Nigt ein Präntel, s'gnud und glau, „Nicht nimmst Du doch gleich zur Frau?“ Peter orient sich ers in Zunft. „Nun, nicht wahr, da hästt' Du suht?“ „Ja, seggt he, „loot' i mit lojeden, „Id mag keene Gänj“ mehr hdden.

J. Dör.

Wetterbericht der Witterung (am 1. Juni 8 Uhr Morg.)

Das barometrische Minimum hat sich anomaler Weise westwärts nach dem mittleren Skandinavien fortgepflanzt, die stürmischen Westwinde im Stageraal und auf Ostland dauern an, auch im übrigen Europa sind die Winde nach Richtung und Stärke wenig verändert; dem entsprechen sind auch die Aenderungen der Temperatur und der Bewölkung größtentheils unbedeutend, doch regnete es heute Morgen am Nordfuß der Alpen, in den Niederlanden und auf der nördlichen Nordsee allgemein.

S.-Acad. Dienstag 6 U. Uebung Volkssch. Anmeld. sing. Mitgl. Wilhelmstr. 5 bei Voretzsch.

Verein für Volkswohl.

Die Volksbibliothek auf dem Rathhause ist wieder geöffnet Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Berlin, 30. Mai. Unter Vorsitz des Geheimrath Dr. Meitzen fand gestern eine Ausschussung des „Central- vereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiff- fahrt“ statt. Wedere Eingaben über wünschenswerthe Verbesserungen der Stromschiffahrt (unter Anderm auch von dem Berliner Schifferverein) wurden einer Kommission zur Vorberatung überwiesen. Sodann referirte Herr Dr. Hammer in längerem, mit großem Beifall aufgenommenem Vortrage über die von Herrn Bau Rath Lohmeyer projek- tirte Korrektion des Steudnitz (Elb-Trave) Kanals, und wurde nach längerer Debatte, an der sich außer dem Referenten die Herren Bau Rath Lohmeyer, Dr. Pasold (Wüde), Dr. Meitzen, Hofrath v. Weber, Behn (Wüde), Baumeister Bröckmann u. A. betheiligten, einstimmig beschlossen: 1) den von Herrn Bau Rath Lohmeyer im Auftrage der lauenburg- schen Ritter- und Landschaft aufgestellten Plan der Korrek- tion des Steudnitz (Elb-Trave) Kanals als einen technisch wohlüberlegten und zweckentsprechenden anzuerkennen, 2) den Interessenten die Bildung eines Central-Comités als Ver- tretern der von dem Kanal berührten Ortlichkeiten, und ein- gehende Erhebungen über die unmittelbaren Vortheile zu empfehlen, welche durch die Korrektion des Steudnitz-Kanals und dessen Ausbau zu einer für den Handelsverkehr brauch- baren Wasserstraße der Landeskultur erwachsen, 3) die Unter- stützung des Unternehmens seitens der königlich preussigen und der lübischer Regierung, sowie seitens der lauenburgischen Ritter- und Landschaft zu bewilligen.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kam- mern, Küche und allem Zubehör nebst Gar- tenbenutzung zum 1. October zu vermieten Niemeverstraße 4. **Sofort zu beziehen** eine freundl. u. gesund gelagene, sauber herge- richtete Bel-Etage Wuhnerstraße 6. Die Bel-Etage im Hause Leipzigerstraße 93 ist zu vermieten, 1. Januar oder 1. April 1879 zu beziehen. Näheres Nr. 92 im Ge- schäft von **G. Kahlig**. Eine Wohnung zu 80 %, eine zu 70 % zum 1. Juli zu beziehen. Näh. Markt 17. Eing. Marienstr. 1, Hinterh. II, N. d. Bahn.

Frl. Hofw. u. Stal z. 4 Piers- den, Remise, Futterboden, zu verm. — Exped. d. Bl. Eine Kammer, Küche mit allen Bequem- lichkeiten für 60 % per 1. Juli **Wuhnerstraße 15.** Eine Wohnung an amtl. Leute zu verm. u. 1. Juli zu beziehen **Strohbofstraße 18.** **Möbl. Zimmer mit Kabinet zu ver- mieten** **Magdeburgerstraße 7.** **Fein möbl. Wohnung Mittelstraße 17.** **Möbl. Stube u. K. für 1 o. 2 G., separ.** **Möbl. Stube u. K. für 1 o. 2 G., separ.**

Fein möbl. Stube u. Kammer sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Bahnbofstraße 7.** **Möbl. Stube verm. sof. Königsstr. 5, III.** **Fein möbl. Wohnung Bahnbofstraße 2, I** **Freundl. möbl. Stube Wandbofstr. 15, part.** **Fein möbl. Stuben verm. Geißstr. 67 i. 2.** **Fein möbl. Wohnung Wuhnerstr. 13, II.** **Kl. möbl. Stube m. K. Geißstraße 12.** **Ein Kaufmann sucht einen Mitbewohner** **Leipzigerstraße 81.** **Anst. Schlafstelle Geißstraße 47, Hof II.** **Möbl. Wohn. f. 1 o. 2 G. Lindenstr. 22, II.** **Schlafst. m. K. Marienstr. 1, Hinterh. 2 Tr.** **Mitbewohner gesucht ar. Brauhaus, 19, II.** **Schlafstellen** **Rathhausgasse 8, I r.** **Anst. Schlafstelle offen Zapfenstraße 2.** **Anst. Schlafst. Geißstraße 24, Hof 2 Tr.** **Anst. Schlafstelle mit K. Schulberg 8, I.** **Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 18, III.** **Anst. Schlafstelle Brunsowarte 4, 5, I r.** **Anst. Schlafstelle m. K. gr. Brauhaus, 19, II.** **Anst. Schlafstelle — Markt 18, III.**

